

Konzept Internationale Gerechtigkeit

»» Vorwort

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) ist Teil der Weltpfadfinderbewegung und hat als Kinder- und Jugendverband ihren Platz in der katholischen Kirche. Von Lord Robert Baden Powell, dem Gründer der Weltpfadfinderbewegung, haben alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Auftrag bekommen, die Welt ein Stück besser zu hinterlassen, als sie sie vorgefunden haben. Gleichzeitig engagieren wir uns als Christinnen und Christen, die frohe Botschaft Jesu vom Reich Gottes in dieser Welt zu verwirklichen.

Aus diesen beiden Wurzeln heraus, „setzt sich die DPSG für internationale Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie aktive Mitgestaltung in Fragen der globalen Entwicklung und des Friedens ein“ (Ordnung der DPSG, 2005, S. 12).

Die gegenwärtigen Umstände sind in vielen Teilen der Welt allerdings durch Krieg, Abhängigkeiten, Ungerechtigkeit sowie Armut, Hunger und Krankheit geprägt. Als DPSG wird für uns „in der Tat Glaube lebendig“ (Ordnung der DPSG, S. 14). Deswegen sehen wir es als unseren Auftrag an, nicht tatenlos zu bleiben, sondern diese Umstände zu bekämpfen und uns für internationale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Dabei versteht sich dieses Konzept vor allem als ein innerverbandliches, um dem Fachreferat Internationale Gerechtigkeit eine Grundlage und Handlungsorientierung zu bieten. Die Gruppierungen und Arbeitskreise dieses Fachreferats auf allen Ebenen der DPSG sollen darin eine Unterstützung und Hilfe, aber auch Bestätigung in ihrer Arbeit finden. Es ergänzt das Konzept zur Internationalen Arbeit und versteht sich als eine Weiterentwicklung der Arbeit des vorherigen Fachreferats Entwicklungsfragen.

Selbstverständnis

Internationale Gerechtigkeit stellt ein Querschnittsthema für die DPSG dar. Das bedeutet, dass dieses Thema immer wieder in der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe sowie auf allen Ebenen des Verbandes aufgegriffen wird. Die Ziele sind im verbandlichen Alltag und Handeln verankert. Dies gelingt, wenn in allen Gruppierungen der DPSG globales Denken gefördert und zu lokalem und internationalem Handeln aufgefordert wird. Damit wird ein Beitrag zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu verantwortungsbewussten, solidarischen und mündigen Mitgliedern ihrer lokalen, nationalen und weltweiten Gemeinschaft geleistet.

In Facharbeitskreisen und Fachkonferenzen findet eine Vernetzung der an Fragen internationaler Gerechtigkeit besonders interessierten und erfahrenen Mitglieder statt. Sie beobachten kritisch die Entwicklungen in der Gesellschaft und weltweit, unterstützen die Gruppen auf Stammes-, Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene in ihrer Arbeit und bereiten Positionierungen für die DPSG vor. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stufen werden relevante Themen in den Verband getragen.



»» Ziele

„Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf, die sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren.“ (Ordnung der DPSG, 2005, S. 9)

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen befähigt werden, die Welt kritisch zu hinterfragen, um als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Lage zu sein, sich in der globalisierten Welt zurechtzufinden, ihre komplexen Vorgänge zu verstehen und diese in ihren je eigenen Lebenskontext einzuordnen. Sie sollen Menschen anderer Länder und Kulturen kennen lernen und daraus ein Verständnis für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen weltweit entwickeln.

Die DPSG will bei ihren Mitgliedern ein Bewusstsein für die globalen sozialen Ungerechtigkeiten schaffen und eine solidarische Grundhaltung fördern. Pfadfinderinnen und Pfadfinder sollen für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert und zur Mitgestaltung der Globalisierung und des Friedens ermuntert werden. Dazu zählen vor allem eine aktive politische Einflussnahme, bewusste Kaufentscheidungen und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen.

Aufgaben

Zur Erreichung der benannten Ziele sind Bildungs-, Partnerschafts- und Lobbyarbeit gleichermaßen wichtig. Diese bilden ein Dreieck, dessen Eckpunkte eng miteinander verbunden sind. In allen drei Bereichen wird der Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ auf entwicklungspolitische Themen, globale Zusammenhänge und soziale Fragestellungen angewandt. Dabei strebt die DPSG eine inhaltliche und organisatorische Vernetzung durch alle Ebenen des Verbandes sowie die Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) an, um die im Folgenden genauer erläuterten Aufgabenfelder produktiv und kompetent erfüllen zu können.

Bildungsarbeit

Die Ziele des Fachreferats Internationalen Gerechtigkeit werden durch Bildungsarbeit in den Verband getragen. Bei Kindern, Jugendlichen, Leiterinnen und Leitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Bewusstsein geschaffen für die Bedeutung und die Notwendigkeit des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit. Die Bildungsarbeit fördert globales Denken und motiviert zum Handeln. Auch über die DPSG hinaus wollen wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft eine kritische und informierte Öffentlichkeit schaffen.

In der Bildungsarbeit werden wichtige Informationen und Hintergründe aufgearbeitet sowie konkrete Aktivitäten für Kinder und Jugendliche vorgeschlagen und durchgeführt. Leiterinnen und Leiter werden befähigt und unterstützt, diese in ihren Gruppen selbst umzusetzen.

Insgesamt soll die Eine Welt durch die Bildungsarbeit der DPSG erfahrbar gemacht werden. Die Themen des Fachreferats werden so bearbeitet und präsentiert, dass sie greifbar werden. Anhand von ausgewählten Themen wird versucht, beispielhaft Zusammenhänge aufzuzeigen und gleichzeitig den Horizont zu erweitern, um die ganze Welt in den Blick zu nehmen.

Für die Bildungsarbeit des Fachreferats ist die Projektmethode - als eines der Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung (vgl. Ordnung der DPSG, 2005, S. 24) - von zentraler Bedeutung. Hier können sich Kinder und Jugendliche in ihren Gruppen mit einem selbst gewählten Thema auseinandersetzen und sich für eine gerechte Welt engagieren. Die Arbeit der DPSG orientiert sich an den Konzepten für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.



»» Als besondere Form der Bildungs- und Kampagnenarbeit bietet die Jahresaktion eine Möglichkeit, dass sich die DPSG als gesamter Verband für ein gemeinsames Thema engagiert.

Bei Begegnungen im In- und Ausland mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer Länder und Kulturen legt die DPSG nicht nur Wert auf allgemein- und persönlichkeitsbildende Aspekte, sondern auch auf Themen entwicklungspolitischer Bildung.

Partnerschaftsarbeit

„Internationale Begegnungen und Partnerschaftsarbeit bieten jungen Menschen die Chance, Erfahrungen zu machen, die besonders für ihre Persönlichkeitsentwicklung bereichernd sind. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag für ein friedliches Miteinander.“ (Ordnung der DPSG, 2005, S. 26)

In ihren Partnerschaften auf allen Ebenen des Verbandes realisiert die DPSG ihre Vorstellungen und Überzeugungen von internationaler Gerechtigkeit. Hier wird exemplarisch und zugleich unmittelbar erlebbar, wie der Einsatz für Gerechtigkeit konkret umgesetzt und gelebt werden kann.

Partnerschaft bedeutet keine „Einbahnstraße“, sondern eine offene und vertrauensvolle Beziehung auf gleicher Augenhöhe. In der gegenseitigen Begegnung entdecken Pfadfinderinnen und Pfadfinder die jeweils andere Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen eines anderen Teils unserer Erde, mit einer oft ganz anderen Realität als der eigenen. Sie lernen, wie ein gemeinsames Leben und Arbeiten möglich sein kann. Sie nehmen wechselseitig Anteil an der Freude und den Problemen der jeweiligen Partner und geben sich gegenseitig Unterstützung bei der Bewältigung von Schwierigkeiten und Herausforderungen. Dabei beachtet sie die Grundsätze des Interkulturellen Lernens.

Als Teil eines gesamtverbandlichen Fachreferats soll der Zugang zu Partnerschaften ganz bewusst auf allen Ebenen des Verbandes ermöglicht werden.

Schließlich sieht die DPSG es als ihre Aufgabe an, auch weiterhin Kontakte zu knüpfen, die neuen und die bestehenden Partnerschaften zu pflegen, zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet sie auch mit anderen Pfadfinderorganisationen projektgebunden zusammen.

Aktuell bestehende Partnerschaften der DPSG auf Bundesebene, die an das Fachreferat Internationale Gerechtigkeit angebunden sind:

- Benin: Scoutisme Beninois
- Bolivien: Asociación de Scouts de Bolivia (ASB)
- Rwanda: Association des Scouts du Rwanda (ASR)

Lobbyarbeit

„Die DPSG praktiziert und fördert politisches Handeln, um [...] für Frieden in Nah und Fern einzutreten, für Gerechtigkeit zu sorgen und die Natur zu schützen.“ (Ordnung der DPSG, 2005, S. 13) Von daher ist eine weitere Aufgabe des Fachreferats Internationale Gerechtigkeit ein Wirken und eine Vertretung nach außen.

Die DPSG bezieht Positionen, die sie in der Öffentlichkeit und den Medien darstellt. Insbesondere vertritt sie diese Positionen gegenüber lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Entscheidungsträgern aus Kirche, Staat, Gesellschaft und Wirtschaft und fordert diese damit zur konkreten Umsetzung auf.



»» Um ihre Positionen und Einflussmöglichkeiten zu stärken und sichtbar nach außen zu tragen, sucht die DPSG die Vernetzung und Kooperation mit anderen Verbänden, kirchlichen Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen (NROs) und baut bereits bestehende Kontakte aus.

Konkret sind hier zu benennen die Mitwirkung im gemeinsamen „Entwicklungspolitischen Arbeitskreis“ (EPA) der katholischen (BDKJ) und evangelischen (aej) Dachverbände, im „Deutschen Bundesjugendring“ (DBJR), als Mitglied von TransFair sowie die Beteiligung an Kampagnen wie dem „Aktionsbündnis gegen AIDS“.

Kooperationen

Zur Unterstützung der Arbeit kooperiert die DPSG mit verschiedenen Organisationen. Eine enge Zusammenarbeit existiert mit missio. In einzelnen Projekten wird außerdem mit Hilfswerken wie Misereor, dem Päpstlichen Missionswerk der Kinder „Die Sternsinger“ oder Adveniat zusammen gearbeitet.

Themen

Die Schlagworte „Globalisierung“ und „Weltgesellschaft“ machen deutlich, dass Themen der Gerechtigkeit, des Friedens und Bewahrung der Schöpfung weder allein in nationalen, noch in internationalen Zusammenhängen betrachtet und bearbeitet werden können. Vielmehr bedingen sich nationale und internationale Interessen, Probleme und Auswirkungen stets wechselseitig. Deshalb ist es für die DPSG wichtig, diese Wechselseitigkeit offen zu legen und die jeweils nationalen und internationalen Aspekte in den Blick zu nehmen.

Beispielhaft und nicht abschließend können dies sein:

- Menschenwürde und Menschenrechte
- Krieg und Frieden
- Zugang zu Ressourcen (z.B. Wasser)
- Internationale Verflechtungen (IWF, Weltbank, ...)
- Entschuldung
- Nachhaltigkeit (Umwelt, Energie, Umgang mit Ressourcen, ...)
- Fairer Handel
- Zugang zu Bildung/Schule
- Generationengerechtigkeit
- Partizipationsmöglichkeiten
- Kinderrechte, Kinderarbeit
- Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen weltweit
- Gesundheit (HIV/AIDS, ...)
- Gender-Gerechtigkeit
- Migrations- und Flüchtlingsproblematik
- ...

Bei der Auswahl der Themen ist ausschlaggebend, dass sie einen Bezug zu der Lebenswirklichkeit der Kinder, Jugendlichen, Leiterinnen und Leiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DPSG haben. Außerdem greift die DPSG Themen ihrer Partnerverbände auf.

Beschlossen von der Bundesfachkonferenz Internationale Gerechtigkeit, Gengenbach, 03.02.2007

